

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1952-06-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

1. Juni 1952

Lieber Hans.

Wenn die Folgen meines Anstosses (oder Stosses) von damals, sich bei Dir als einige Einsicht dafür ausgewirkt haben, dass positive Folgen damit verbunden waren, betrachte ich diese Angelegenheit als erledigt. Freilich habe ich die Bitte, dass, wenn Dir an einem künftigen Umgang zwischen uns beiden etwas gelegen ist, Du Dich aus dem Vater-Sohn-Komplex befreist. Du weisst selbst, dass eine echte Beziehung sehr wohl auf Verwandtschaft beruhen kann, dass sie aber keinesfalls darauf zu beruhen braucht. Was an mir liegt, das Trennende zwischen uns aus der Welt zu schaffen, wird nach wie vor gerne geschehen. Nun löse Dich bitte von der Ansicht, es sei Dir Unrecht geschehen. Wenn Du gerecht bist, musst Du zugeben, dass Dir von Anfang an dieselben Aussichten eröffnet worden sind wie Deinem Bruder Nils. Bücher sende ich Dir gern, sobald wieder Freiexemplare eintreffen.)

Grüsse Deine Mutter vielmals und sei Du selbst herzlich gegrüsst

von Deinem Vater